

Sonderfach Unfallchirurgie

1. Abschnitt

Ausbildungsinhalte Hauptfach

A) Kenntnisse :	
1	Unfallchirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Diagnostik und Differentialdiagnostik, Anatomie, Pathologie, Physiologie, Instrumentenkunde und Asepsis, Krankenhaushygiene und Antibiotika-Therapie
2	Polytrauma und Pathologie des Schockgeschehens, Notfall- und Katastrophenmedizin
3	Biomechanik des Stütz- und Bewegungsapparates
4	Strahlenschutz
5	Narkosemethoden und Narkosetechniken
6	Vorsorgemedizin und Prävention von Verletzungen und Verletzungsfolgen
7	Umwelt- und arbeitsbedingte Erkrankungen
8	Für die Ausübung des ärztlichen Berufes einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde <ul style="list-style-type: none"> - System des österreichischen Gesundheitswesens und des Sozialversicherungssystems - Rechtliche Grundlagen der Dokumentation und der Arzthaftung - Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen
9	Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation insbesondere Orientierung über soziale Einrichtungen, Institutionen und Möglichkeiten der Rehabilitation
10	Fachspezifische Psychosomatik
11	Physiotherapeutische Maßnahmen im fachspezifischen Kontext
12	Kenntnisse in Gesundheitsberatung, Prävention, fachspezifische Vorsorgemedizin und gesundheitliche Aufklärung
13	Kenntnisse in der Interpretation der mit nuklearmedizinischen Verfahren erzielten fachspezifischen Befunde.
14	Fachspezifische Betreuung behinderter Menschen

B) Fertigkeiten und Erfahrungen :

- 1 Klinische Diagnostik von Verletzungen unter besonderer Berücksichtigung von Schädel, Hirn- und Rückenmarksverletzungen, sowie Verletzungen der peripheren Nerven, von Gefäßverletzungen, von Verletzungen der Körperhöhlen und der Parenchymorgane, klinische Diagnostik der Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere Frakturen und Luxationen, Behandlung von Verbrennungen
- 2 Fachspezifische, konventionelle, radiologische Diagnostik, inklusive durchleuchtungsgezielte und sonographische Eingriffe.
Fachspezifische Bewertung und Beurteilung der von Radiologen erstellten Bilder, Befunde und Bilddaten.
- 3 Fachspezifische Sonographie
- 4 Beurteilung des perioperativen Risikos aus unfallchirurgischer Sicht. Fachbezogene Intensivmedizin in der posttraumatischen, präoperativen, intraoperativen und postoperativen Phase. Traumamanagement, Reanimationsverfahren, Atemwegsmanagement inkl. Intubation und Tracheotomie, Infusionstherapie und parenterale Ernährung, Bluttransfusionen und einschlägige Serologie. Klinisches und apparatives Monitoring.
- 5 Lokal- und Regionalanästhesie peripherer Nerven
- 6 Entlastende Eingriffe am Schädel und Versorgung von Gehirnverletzungen
- 7 Versorgung von Wirbelbrüchen und Rückenmarksverletzungen
- 8 Unfallchirurgie bei Verletzungen des Thorax, Abdomens und des Urogenitalsystems
- 9 Konservative Behandlungstechniken wie gedecktes Einrichten, Lagerungsbehandlung, Extensionsbehandlung, allgemeine Verbandtechnik, erstarrende Verbände
- 10 Chirurgische Behandlung der Sehnen-, Muskel- und Gelenksverletzungen und Schäden, einschließlich Endoprothetik Revisionseingriffe und Amputation. Versorgung von Handverletzungen. Operative Stabilisierung von Frakturen durch Osteosynthese; Hand- und Fußchirurgie
- 11 Versorgung von Nerven- und Gefäßverletzungen
- 12 Arthroskopie und arthroskopische Operationen
- 13 Rekonstruktionsverfahren; Muskel-, Sehnenverlagerung, Gliedmaßenverlängerung und Verkürzung, sowie Achsenkorrekturen – Osteotomien
- 14 Chirurgische und medikamentöse Behandlung aller Arten posttraumatischer und postoperativer Infektionen
- 15 Thromboseprophylaxe
- 16 Ausgewählte fachspezifische physikalisch-medizinische Maßnahmen und Rehabilitation

17 Sporttraumatologie
18 Fachspezifische Ergotherapie und ergotherapeutische Versorgung
19 Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen (Patientengespräch bzw. Gespräche mit Angehörigen)
20 Nachsorgemedizin
21 Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation
22 Fachspezifische Schmerztherapie
23 Fachspezifische Palliativmedizin
24 Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen, sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen, etc.)

C) OP-Katalog:

Richtzahl gesamt: 340 Operationen. Bei den einzelnen Operationsgruppen sollen 80 % der geforderten Eingriffe durchgeführt werden.

(..)* entsprechen der Richtzahl an operativen Eingriffen in dieser Gruppe, die Ergänzung auf 340 Eingriffe soll in mindestens drei anderen OP-Gruppen erfolgen.

1 Operationen am Schädel: Probetrepanation, Entleerung intracranieller Haematome, Versorgung einer offenen oder geschlossenen Impressionsfraktur, Legen einer Hirndrucksonde (5)*

2 Operationen am Hals und Thorax: Tracheotomie, Bülaudrainage, Thorakotomie (10)*

3 Bauchoperationen: Laparotomie, Operationen der ruptierten Milz, Darmnaht und Resektion, Versorgung einer Leberwunde (10) *

4 Operationen an der Haut: Z-Plastik, freie und gestielte Lappenplastik (15) *

5 Osteosynthesen langer Röhrenknochen: Marknagelung, Verriegelungsnagelung, Platte, Drahtcerclage, Schrauben, Fixateur extern, DHS (40) *

6 Operationen an Nerven oder Gefäßen oder an der Hand oder Sehnenverletzungen (50) *

7 Septische Operationen (20) *

8 Amputationen an Fingern, Zehen oder Gliedmaßen (10) *

9 Osteosynthesematerialentfernungen (60) *

10 Arthroskopien (50) *

11 Endoprothesen (10) *

12 Wundexzisionen (200)

13	Repositionen und Fixationen (Gips bzw. Extensionen) von Frakturen und Luxationen (200)
14	Punktionen großer Gelenke (20)
15	Punktionen von Körperhöhlen (10)
16	Legen eines Blasenkatheters, einer Magen- oder Darmsonde, eines Subclaviakatheters, Venae sectio (50)
17	Fachspezifische Extremitätensonographien mit Befundung (200)
18	Fachspezifische Körperhöhlensonographien mit Befundung (50)
19	Fachspezifische Dopplersonographien mit Befundung (30)

2. Abschnitt

I. Additivfach Intensivmedizin

Ausbildungsinhalte

A) Kenntnisse :	
1	Grundlagen der Intensivmedizin beim Erwachsenen und Kind: Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie, Pharmakologie (Toxikologie), Biochemie, Biotechnik
2	spezielle labormedizinische Methodik und Befundbewertung, wie z.B. Blutgasanalytik, Elektrolyt-, Hämoglobin- und Hämatokritbestimmung, Osmometrie und Onkometrie etc.
3	einschlägige Diagnostik mit bildgebenden Verfahren und darauf basierende interventionelle Maßnahmen, Strahlenschutz
4	Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Coma jedweder Ätiologie
5	Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung bei kardialer Insuffizienz, Myocardinfarkt, kardiogenem Schock
6	Kreislaufmonitoring und abgeleitete Kenngrößen: Echokardiographie Linksherzkatheter
7	Eliminationsverfahren: Hämofiltration/Hämodiafiltration Hämodialyse/Hämoperfusion Plasmapherese/Plasmaseparation Peritonealdialyse ECCO2-R / ECMO

8	Physikalische, Pflege- und Rehabilitationsmaßnahmen
9	Energie- und Substratstoffwechsel
10	Medizinethik und Grenzen der Medizin

B) Fertigkeiten und Erfahrungen :

1	Notfall- und Katastrophenmedizin, kardiopulmonale Reanimation, Erstversorgung von Polytrauma/Schädel-Hirn-Trauma, kardiovaskuläre und respiratorische Notfälle, Intoxikationen,
2	Infusions- und Elektrolyttherapie, künstliche enterale und parenterale Ernährung
3	Transfusionsmedizin einschließlich blutsparender Maßnahmen
4	Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
5	Hygiene, Antibiotikatherapie und einfache Methoden zur Infektionsdiagnostik
6	Atemwegsmanagement
7	Atem- und Beatmungstherapie
8	Sedierung/Analgesierung (inkl. Langzeitapplikation)
9	(Multi-) Organversagen beim Erwachsenen und Jugendlichen: Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie der Organdysfunktion und des Organversagens (Herz, Lunge, Leber, Niere, Darm und endokrine Organe)
10	Hirntoddiagnostik und Betreuung von Organ Spendern
11	Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des Schädel-Hirn-Traumas und von neurochirurgischen Erkrankungen
12	differenziertes Neuromonitoring Hirndruckmonitoring transcranieller Doppler SjO ₂ EEG-abgeleitete Verfahren (z.B. CSA, SES) AEP, SEP cerebrale Perfusion/Metabolik
13	Kreislaufmonitoring und abgeleitete Kenngrößen; <ul style="list-style-type: none"> o Artielle Kanülierung und Monitoring o Zentralvenöse Zugänge o Pulmonalarterielle Kanülierung und Monitoring o SaO₂ o SO₂ o pHi

	<ul style="list-style-type: none"> o Regionale (organbezogene) Metabolik o Echokardiografie o Linksherzkatheter
14	Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung bei Peritonitis, Pankreatitis, Ileus und Sepsis und gastrointestinale Blutung
15	Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung des Polytrauma
16	Pathophysiologie, Diagnostik und intensivmedizinische Behandlung von Notfällen aus den Bereichen: Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Verbrennungen, Orthopädie, Maxillofacialchirurgie, Urologie,
17	Pleurapunktion/-drainage
18	Transport von Intensivpatienten
19	mechanische Atemhilfe > 72 h (300)*
20	Eliminationsverfahren, wie Hämofiltration, Hämodialyse, Peritonealdialyse u. ähnliche Verfahren
21	Multiorganversagen: ≥ Drei-Organversagen (50)*
22	intensivmedizinische Langzeitversorgung (> 2 Wo) (100)*

* Richtzahl der nachzuweisenden Verfahren/Eingriffe etc.

II. Additivfach Sporttraumatologie

Ausbildungsinhalte

A) Kenntnisse :	
1	Funktionelle Anatomie und Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparates, einschließlich Kenntnisse über anthropologische Untersuchungsmethoden
2	Biomechanik typischer sportbezogener Verletzungsmuster
3	Medizinische Trainingslehre und Doping
4	Rehabilitation und physikalisch-therapeutische Maßnahmen, Leistungsdiagnostik

Fertigkeiten und Erfahrungen :

- | | |
|---|--|
| 1 | Klinische Diagnostik der akuten und chronischen Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates |
| 2 | Apparative Untersuchungstechniken typischer Sportverletzungen mit Ausnahme der bildgebenden Diagnostik |
| 3 | Operative und konservative Behandlung der häufigsten Verletzungen und Schäden nach Sportverletzungen |
| 4 | Erste Hilfe und Akutdiagnostik nach Sportverletzungen, Betreuung von Sportlern beim Training und beim Wettkampf |
| 5 | Prävention sportspezifischer Verletzungen und Schäden, funktions- und sicherheitsgerechte Gestaltung von Sportstätten, Rehabilitations- und Trainingseinrichtungen, Unfallprophylaxe, Betreuung von Sportlern auf Vereinsebene |

C) OP-Katalog:

Eine Richtzahl von 200 Operationen ist nachzuweisen, wobei in jeder Gruppe mindestens 80 % erfüllt werden sollen

- | | |
|---|--|
| 1 | 10 Osteosynthesen an kleinen Knochen oder Gelenken |
| 2 | 30 Osteosynthesen an großen Knochen oder Gelenken |
| 3 | 40 operative Korrekturen bei sportbedingten Überlastungsschäden (Tenotomien und ähnliches) |
| 4 | 40 rekonstruktive Maßnahmen und Bandrekonstruktionen bei chronischen Gelenkinstabilitäten |
| 5 | 80 arthroskopische Operationen am Schultergelenk, am Kniegelenk, am Sprunggelenk (mindestens 10 Arthroskopien in einer Region) |